

LOKALREDAKTION LADENBURG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Tel. Redaktion: 062 21 - 519 57 33
Fax Redaktion: 062 21 - 519 957 33
E-Mail: Ladenburg@rmz.de

Katholische Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddesheim. 16 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim „Haus Rosenangarten“ (für Bewohner), 18.30 Uhr Heilige Messe, 20 Uhr Probe Kirchenchor, jeweils in St. Gallus, Ladenburg.
Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis/Seniorenbüro. Sprechstunde entfällt bis 12. Juni.
Kirchliche Sozialstation „Unterer Neckar“. 8-15 Uhr. Tel.: 06203/92950.
Erziehungsberatungsstelle. Sprechzeiten nach Vereinbarung unter Tel.: 06203/12928.
Ökumenische Hospizhilfe Weinhelm. Tel.: 06201/105800.
Stadtbibliothek. 8-15 Uhr geöffnet; Servicezeit von 10-15 Uhr, Hauptstraße 8.
Tourist-Info. 10-15 Uhr geöffnet.
Wochenmarkt. 7-13 Uhr Marktplatz.
ASV-Alteneich. 17 Uhr Monatsstammlich im Gasthaus „Zum Ochsen“.

EDINGEN-NECKARHAUSEN

Rathaus. Termine nach Vereinbarung. Telefon-Zentrale: 06203/809-0.
Evangelische Gemeinde Edingen. 19.30 Uhr Probe des Kirchenchors in der Kirche.
Evangelische Gemeinde Neckarhausen. 9.30 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus, 19 Uhr Gebetsrunde.
Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin. 17.30 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier, jeweils in St. Bruder Klaus, Edingen.
Bücherei St. Andreas. 11-12 Uhr.
Bücherei St. Andreas. 18.30-18 Uhr.
Kleiderstube im „Edinger Schlüssel“. 16-18 Uhr geöffnet, Hauptstraße 35.
Fähre. 7-11 Uhr und 12-18 Uhr.
Freizeitbad. 8-21.30 Uhr geöffnet.
Gesangverein Neckarhausen. 19.30 Uhr Probe Männerchor, Vereinsheim.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Calenus-Apothek, Ladenburg, Bahnhofstraße 23, Tel.: 06203/14323.
alp

Der Juni gehört den Reitern

Pferdesportverein Heidelberg-Ladenburg richtete Springturnier aus – Kommendes Wochenende steht dann Dressur auf dem Programm

Von Christina Schäfer

Ladenburg. Es ist eine Mammutaufgabe für den Pferdesportverein Heidelberg-Ladenburg. Das wurde aus den Erzählungen des Vorsitzenden Jan Maltry und Turnierleiter Peter Werdan deutlich. Vier Tage Springturnier in der einen, vier Tage Dressurturnier in der folgenden Woche erfordern langwierige Organisation, eine Vielzahl an helfenden Händen – aber vor allem Reiterinnen und Reiter.

In Ladenburg sitzt einer der Vereine, der den Aufwand noch auf sich nimmt. „Andererseits haben nach Corona die Segel gestrichen“, sagte Maltry. Das sich der Aufwand lohnt, zeigte sich vergangene Woche bei einem Besuch auf dem Turniergelände anlässlich des Springturniers. Im Schatten luden Bänke die Zuschauer zum Verweilen ein, das Weingut Rosenhof sorgte für feine Tropfen, der Verein für die restliche Gastronomie. Nicht nur die war in Vereinsband, auch Technik und Meldestelle, das Herz des Turniers, wie Maltry sagte, stellte der Verein. „Wir haben wirklich sehr viele Helfer“, war der Vorsitzende glücklich angesichts des Rückhalts bei den Mitgliedern.

Die hatten über vier Tage ein straffes Programm zu absolvieren. Wer auf den Ablaufplan schaute, sah Prüfung über Prüfung. Für die Helfer im Parcours ließ das ein ums andere Mal umbauen. Und trotz des umfassenden Plans – es war wesentlich weniger Betrieb als noch vor Corona. „Wir sind jetzt bei einem Viertel der Teilnehmer. Das ist brutal“, sagte Maltry. Insgesamt gab es für die vier Tage 867 Nennungen bei 637



Beim Springturnier des Pferdesportvereins Heidelberg-Ladenburg am vergangenen Wochenende standen Prüfungen von leicht bis schwer auf dem Turnierplan. Nur durch viele helfende Hände konnten die verschiedenen Parcours auf- und abgebaut werden. Fotos: cis

Pferden. Das Stallex umfasste 24 Boxen. „Zu früheren Zeiten hatten wir 80“, gab Maltry einen Vergleichswert. Immerhin: Im Vergleich zum vergangenen Jahr, als man die erste Neuaufgabe nach Corona wagte, zeigten sich die Nennungen im Aufwärtstrend. „Viele waren raus aus dem Training, mussten erst wieder Routine aufbauen“, versuchte sich Maltry in einer Begründung.

Turnierleiter Peter Werdan war derweil froh ob der Tatsache, dass man erstmals wieder ungefährdet planen konnte. „Da hing 2022 noch das Damokles-Schwert über uns“, verwies er auf die damals noch geltenden Einschränkungen und möglichen Risiken der Pandemie. Am Samstagvormittag zeigte er sich zufrieden mit den bisherigen Tagen. „Es läuft erstaunlich gut“, sagte Werdan. Das hatte sich für ihn auch schon in der Vorbereitung gezeigt. „Das Organisations-Team hat einfach eine ganze Menge Erfahrung“, lobte er.

Die Organisation ist langwierige Arbeit, oder wie Jan Maltry sagte: „Nach dem Spiel

ist vor dem Spiel.“ Heiß, schon sehr früh wird in die Planungen für das Turnier eingestiegen. So stehen heute schon die Termine für die Turniere 2024 auf der Vereinshomepage. „Da gibt es nur kurze Zeitfenster für verschiedene Prüfungen“, erklärte es Maltry. Der Turnierplan selbst ist dann eine Kunst für sich. Für Werdan bedeutete er drei Tage Arbeit. „Trotzdem kann es passieren, dass es uns den Plan durcheinanderwirft“, verwies Maltry auf die Nachmeldesitz und die selbst danach – also noch drei Tage vor Turnierbeginn – eintrudelnden Meldungen. Pferdesport, sagte Werdan, sei mittlerweile fast ein Tagesgeschäft. „Wir könnten ablehnen, aber wir freuen uns ja über jeden Teilnehmer“, so der Vereinsvorsitzende. Schließlich bringt jeder auch mögliche Zuschauer mit. Die braucht der Verein, denn der Verkauf, also aus der Gastronomie, finanziert das Event. „Wir müssen am Ende auf unsere Kosten kommen“, brachte es Jan Maltry auf den Punkt.

Mit der Resonanz bis Samstag war er durchaus zufrieden, hoffte aber auf den Sonntag. „Dann stehen die schweren Prüfungen“, die noch mal mehr Gäste ziehen“, erklärte er.

Am Sonntagabend war für das Team des Reitersportvereins aber beileibe nicht Schluss. „Dann wird der Platz aufbereitet, das Viereck aufgebaut“, zählte Maltry schon die Vorbereitungen auf das Dressurturnier auf. Das findet vom kommenden Donnerstag, 8. Juni, bis Sonntag, 11. Juni, statt, dann auch mit internationaler Konkurrenz, wie Maltry sagte, wobei auch die der letzte Tag den Höhepunkt darstellt. Hoffentlich wieder bei besten Bedingungen, wie sie sich beim Springturnier zeigten. „Der Platz ist ideal, das Wetter ist nicht zu warm, es sind beste Bedingungen für Reiter und Pferd“, schwärmte der Vereinsvorsitzende. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben ihm recht. Die waren nämlich „sehr positiv“, wie Jan Maltry auch zu zufriedener sagte.



Jan Maltry (l.) und Peter Werdan zeigten sich zufrieden mit dem Turnerverlauf.

Neckargemeinden haben kein Lärmproblem

Das abendliche Spielen von Musik in öffentlichen Grünanlagen braucht in Römerstadt und Doppelgemeinde kein gesondertes Verbot

Edingen-Neckarhausen/Ladenburg. (max) Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau beschloss unlängst, dass dort Schluss sein müsse mit nächtlichem Lärm durch musizierendes Feiern. Also beschloss er eine Regelung, die Musikboxen und auch das Spielen von Instrumenten in öffentlichen Parkanlagen in der Zeit von 23 bis 6 Uhr verbietet. Nun ist Freiburg einige Hausnummern größer als die beiden Neckargemeinden Ladenburg und Edingen-Neckarhausen, nächtliche Ruhestörung ist aber auch dort ägerlich. Ob die Lärmbelastung nach Einbruch der Dunkelheit in Römerstadt und Doppelgemeinde auch eine Dimension erreicht, dass es ein Verbot bräuhete, hat die RNZ in jeweiligen Rathäusern nachgefragt.

Ladenburg. Der Waldpark, die Altstadt und vor allem die Festwiese sind Orte, an denen es sich für Jung und Alt gut feiern lässt. Mit der Konzertreihe „Sundowner am Wasserturm“ wurde das sogar von der Stadt institutionalisiert und erfreut sich großer Beliebtheit. Allerdings nicht in etwem Maß, dass sich die Anwohner davon gestört fühlen, berichtet Bürgermeister Stefan Schmutz. Ein gesondertes Verbot müsse man daher nicht beschließen, zumal Paragraph 5 der Ladenburger Polizeiverordnung genau diesen Umstand regelt. Dort heißt es: „Lautfunk- und Fernsehgeräte, Musikinstrumente sowie andere mechanische oder elektro-akustische Geräte zur Lauterzeugung dürfen nur so benutzt

werden, dass andere nicht erheblich belästigt werden. Dies gilt insbesondere, wenn die Geräte oder Instrumente bei offenen Fenstern oder Türen, auf offenen Balkonen, im Freien oder in Kraftfahrzeugen betrieben oder gespielt werden.“ Ausnahmen sind Umzüge, Kundgebungen, Märkte und Messen im Freien und Veranstaltungen, „die einem herkömmlichen Brauch entsprechen“, sowie amtliche Durchsagen.

Edingen-Neckarhausen: Einen zentralen Treffpunkt wie die Festwiese in Ladenburg gibt es in der Doppelgemeinde zwar nicht, ein paar kleinere „Hotspots“, wie das Neckarufer, die Fischkinderstube oder den Schlosspark aber schon. Doch auch dort, sei Lärmbelä-

stigung kein größeres Problem, „wobei wir auch sehr froh sind“, wie Ordnungsamtsleiterin Nicole Brecht sagt. An der Fischkinderstube würden sich zwar schon oft mal Jugendliche zum abendlichen Beisammensein treffen, aber Beschwerden von Anwohnern gebe es „eher nicht“. Mehr Probleme habe man dort durch Vandalismus in Form von zerbrochenen Flaschen und Graffiti. Hier würde dann allerdings die Polizei kurzfristig einschreiten“. Mit den Ordnungskräften spreche man sich auch ab, wenn beispielsweise eine Gruppe von Jugendlichen wiederholt mit negativem Verhalten auffalle, auch das sei aber auf dem kurzen Dienstweg handhabbar, eine übergeordnete Regelung brauche es daher auch hier nicht.

AUS DEM GEMEINDERAT

Initiative sammelt Unterschriften
Edingen-Neckarhausen. (nip) In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats teilte Sebastian Maaß namens der Klimainitiative mit, dass diese gerne ein Mithteilungsblatt der Gemeinde hätte. Dazu starte man eine Unterschriftenliste. Bürgermeister Florian König gab zur Antwort, er unterstütze dieses Ansinnen auch mit seiner eigenen Unterschrift. 150 Stück müssen zusammenkommen – unterschreiben kann man unter: http://www.klimainitiative-edingen-neckarhausen.de

Gemeinde schlägt Schöffeln vor
Edingen-Neckarhausen. (nip) An der deutschen Gerichtsbarkeit wirken ehrenamtliche Schöffen an der Rechtsprechung mit. Am 31. Dezember endet die Amtszeit der von 2018 bis 2023 gewählten Schöffen, und rund 7000 werden in Baden-Württemberg für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 neu gewählt. In Edingen-Neckarhausen haben sich nun 63 Personen beworben. Diese Vorschlagsliste wird nach öffentlicher Auslegung und dem Ablauf der Einspruchsfrist bis zum 23. Juni dem Amtsgericht Heidelberg übermittelt. Beginn und Ende der Offenlage werden vorab im Mithteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht. Der Gemeinderat bewilligte die Vorschlagsliste.

Flüchtlingsfonds aufgelöst
Edingen-Neckarhausen. (nip) Der Rat bewilligte die Auflösung des Flüchtlingsfonds zum 30. Juni 2023. Aus verwaltungswirtschaftlichen und buchhaltungstechnischen Gründen hatte die Verwaltung darum gebeten, den Flüchtlingsfonds und den Sozialfonds zusammenzuführen, wobei aus rechtlichen Gründen nicht von einer Zusammenlegung gesprochen werden darf. Das Bündnis für Flüchtlingshilfe akzeptierte die Auflösung unter der Zusage, so deren Sprecher Dietrich Herold (UBL-FDP/FWV), dass die jetzt noch vorhandenen Mittel am 30. Juni nicht verfallen, sondern darüber hinaus zur Verfügung stehen. Es sei wichtig, dass das Bündnis auf die Mittel zurückgreifen könne. Herold sprach die mögliche Gründung eines eigenen Vereins der Flüchtlingshilfe an. Kämmerer Claus Göhrig versicherte, dass alles Geld, das noch im Flüchtlingsfonds sei, exklusiv geflüchteten Menschen zuzufle. Ab Juli würden dann alle finanziell bedürftigen Menschen aus einem Topf unterstützt.

Mit neuer Spitze gegen den Abstieg

FC Viktoria verpflichtete Julian Bonerewitz als Spielausschussvorsitzenden – Pandemie riss kein Loch in die Vereinskasse

Edingen-Neckarhausen. (nip) Gewohnt deutlich sprach Tobias Hertel, der Vorsitzende des FC Viktoria Neckarhausen. In der Jahreshauptversammlung auch die schwierigen Situationen an, mit denen sich der Verein in den vergangenen Monaten konfrontiert hat. Besonders ein Punkt trieb den Vorstand besonders um. So trennte sich der Fußballclub von seinem Spielausschussvorsitzenden, der in sportlicher Hinsicht versagt habe, wie

Hertel anmerkte. Er sprach zudem von Unregelmäßigkeiten, die dazu geführt hätten, dass man den Spielausschussvorsitzenden aus dem Verein ausgeschlossen habe. Stellvertreter Patrick Bebe habe in dieser Zeit die Mannschaft gemeinsam mit Trainer Michael Fabian ge-coacht.

Bereits in der Saison 2021/22 stieg das Team in die Kreisklasse B ab, worauf der Club seine beiden Mannschaftsauffostler zu einer verschmolz. Dennoch blieb der Wiederanstieg versagt. Zur Winterpause trennte sich der Verein auch von Trainer Fabian.

Mit Julian Bonerewitz habe man eine im Kreis Mannheim im Amateurlfußball sehr bekannte Persönlichkeit ins Boot holen können. „Julian war zuvor der Macher beim TSV Neckarau und dort maßgeblich für den Aufstieg der Kreis-Mannschaft in die Kreisliga zuständig“, teilte Hertel mit. Die Versammlung im Nebenzimmer der Vereinsgaststätte folgte spä-



Die neue Spitze: Spielausschussvorsitzender Julian Bonerewitz (l.) und Trainer Matthias Starke. Foto: Pitz

ter geschlossen dem ausdrücklichen Wunsch der Vorstandschaft und wählte Bonerewitz zum neuen Spielausschussvorsitzenden. Aktuell kümmere sich dieser bereits um die neue Saison. Hertel sagte, es stünden bereits etliche Neuzugänge fest und es werde mit Matthias Starke auch einen neuen Trainer geben.

Bis zum Wechsel bestreiten Alexander Düttenhöfer und Lukas Bernhard die restliche Saison.

Hertel freute sich aber, dass die Corona-Pandemie dem Verein weniger geschadet hatte, als befürchtet. Wenigstens in finanzieller Hinsicht. Kassierer Martin Kinzig zeigte sich zufrieden: Einen Teil der staatlichen Hilfen habe man nicht in Anspruch nehmen müssen und habe sie zurückbezahlt. Das letzte Jahr sei vor allem durch die sehr guten Ergebnisse aus „Hund ums Schloss“ und insbesondere der Neckarhäuser Kerwe mit einem deutlichen Plus zu Ende gegangen.

Anstehende Neuwahlen ergaben keine Veränderungen, alle Amtsinhaber hätten sich zum Weitermachen bereit erklärt (siehe Kasten). Tobias Hertel berichtete über die Quartierentwicklung „Wohnen und Freizeit Neckarhausen-Nord“. Unter dem alten Bürgermeister habe es „ausliegendes Stillstand“ gegeben, und sein Nachfolger Florian König habe „leider genug Baustellen“ geerbt. Beim Antrittsbesuch bei König habe dieser noch nicht konkret sagen können, wie und vor allem wann es bei „Neckarhausen-Nord“ weitergeht. „Ich denke, hier muss man abwarten, was dieses Jahr noch kommt“, sagte Hertel.

WAHLEN FC VIKTORIA

Die Vorstandswahlen beim FC Viktoria ergaben folgende Ergebnisse:
> Erster Vorsitzender: Tobias Hertel
> Hauptkassierer: Martin Kinzig
> Schriftführer: Christoph Kulig
> Spielausschussvorsitzender: Julian Bonerewitz
> Jugendleiterin: Vera Heibel
> Beisitzer: Christa Lippus und Christian Kuhn
> Kassenprüfer: Ursula Starke und Jürgen Heid
> Verwaltungsrat: Uwe Oettinger, Gunnar Quintel und Roland Heibel
> Abteilungsleiter Alte Herren: Roland Heibel und Gunnar Quintel nip